

Bei der Grundrifsanordnung folcher Bibliothekgebäude ift darauf zu fehen, dafs die Verwaltungsräume den Kern der ganzen Anlage ausmachen und dafs fie in gefchickter Weife mit den Bücherräumen, befonders aber mit den dem öffentlichen Verkehr dienenden Räumen verbunden werden.

Die Bücherräume und die Räume der Verwaltung find von einander zu trennen. Es ift dies nicht allein im Intereffe eines geordneten Bibliothekbetriebes erwünfcht, fondern auch die Feuerficherheit wird dadurch erhöht, weil man die beiderfeitigen Anlagen für Heizung und künstliche Beleuchtung von einander trennen kann.

Ausleihe- und Lefezimmer find auch fo anzuordnen, dafs das Publicum diefelben thunlichft unmittelbar von der Strafse aus erreichen kann; die für daffelbe bestimmten Kleiderablagen, Bedürfnifs- und Wafchräume find neben dem Eingang anzulegen. Bezüglich letzterer Gelaffe, fo wie auch des Einganges felbft ift dafür Sorge zu tragen, dafs fie von einem Beamten überwacht werden können. Mehr als einen einzigen Eingang für das Publicum follte man nur dann vorfehen, wenn die gerade vorliegenden Verhältniffe ganz befonderen Anlafs dazu geben.

Lefe- und Ausleihezimmer find ferner fo zu legen, dafs das Herbeifchaffen von Büchern aus den Büchermagazinen in folcher Weife möglich ift, dafs kein Buch Räume zu paffiren hat, die von Nichtbibliothekbeamten betreten werden dürfen.

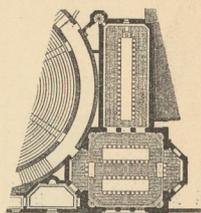
Bezüglich der Leferäume ift endlich erwünfcht, dafs fie möglichft entfernt vom Strafsengeräufch gelegen find, dafs von ihnen die Bücherräume ohne grofse Umwege erreicht werden können und dafs die Bedienung möglichft fchnell erfolgen kann⁶⁴⁾.

Aus dem Gefagten geht hervor, dafs es zweckmäfsig fein wird, die Lefe- und die Verwaltungsräume, wo es der Bauplatz und die verfügbaren Geldmittel gefatten, in einen befonderen Gebäudeflügel zu verlegen, weil fie in der Construction, Verbindung und Benutzung, auch in der Beleuchtung und Heizung, grundfätzlich anders behandelt werden müffen, als die Bücherräume. Bei folcher Grundrifsanordnung wird auch eine fpäter nothwendig werdende Erweiterung viel leichter möglich fein, als bei ganz gefchloffenen Grundrifsanlagen.

Man hat wohl auch den Lefesaal in die Mitte gefetzt und an jeder Seite deffelben je einen Bücherraum angeordnet (z. B. in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M., in der *Valliano*'fchen Bibliothek zu Athen etc.). Wenn man dadurch allerdings erreicht, dafs die Bücher auf kürzeftem Wege in den Lefesaal verbracht werden können, fo wird hingegen der Zusammenhang der Büchersammlung gefört, die Ueberficht und Bedienung erfchwert.

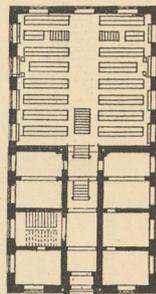
Ganz gefchloffene, im Grundrifs rechteckig gestaltete Bauten mit ftreng durchgeführtem Axensystem find die Univerfitäts-Bibliotheken zu Halle, Greifswald und Kiel. Von letzterer ift in

Fig. 68.



$\frac{1}{1000}$ n. Gr.
Bibliothek der *École de droit* zu Paris⁶⁵⁾.
Arch.: *Lheureux*.

Fig. 69.



$\frac{1}{1000}$ n. Gr.
Univerfitäts-Bibliothek zu Kiel.
Erdgefchofs⁶⁵⁾.
Arch.: *Gropius & Schmieden*.

⁶⁴⁾ Nach *Winfor* laufen die in baulicher Beziehung an eine Bibliothek zu stellenden Anforderungen auf Erfparnifs an Raum und Zeit hinaus. (*The main idea of the modern public library building is compact flowage to save space, and short distances to save time.*)

⁶⁵⁾ Nach: *Zeitschr. f. Bauw.* 1882, Bl. 59.